

Geowissenschaftlicher Arbeitskreis 2018

Im Geowissenschaftlichen Arbeitskreis bietet der Fachbereich 5 der Universität Bremen interessierten Laien den Zugang zu Geologie, Paläontologie und Mineralogie. Die Treffen des Arbeitskreises finden jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 19:20 Uhr im MARUM Raum 0180 statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch untereinander und ermöglichen es an einen Fachmann Fragen zu richten. Sie bieten somit Neulingen die Möglichkeit einen leichten Einstieg in diese Thematik zu bekommen. Zentrales Element der Veranstaltung ist jeweils ein allgemeinverständlicher Vortrag. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.geosammlung.uni-bremen.de

11. Januar 2018

Dozent: Michael Wendschuh

Thema: Kristalle, Symmetrie und der Weg zur Erkenntnis



Kristalle haben die Menschen schon immer fasziniert – wie von geheimnisvoller Hand perfekt geschliffen und in hochgradig symmetrische Form gebracht, scheinen sie so gar nicht in unsere unregelmäßige und irreguläre Welt zu gehören. Und doch ist es gerade diese Perfektion, die bei genauem Hinsehen sehr viel über die innere Organisation der Kristalle verrät.

Der Weg von der bloßen Betrachtung von Kristallen hin zum Verständnis ihrer inneren Natur ist ein Paradebeispiel für die Art und Weise naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns. Diesen spannenden Weg werden wir in dem Vortrag nachvollziehen.

08. Februar 2018

Dozent: Andreas Klügel

Thema: Emmelberg: Blick in einen Schlackenkegel des Westeifel-Vulkanfeldes



Zahlreiche Steinbrüche in den quartären West- und Osteifel-Vulkanfeldern erlauben spektakuläre Einblicke in das Innere von Vulkankegeln. Hier lassen sich verschiedene vulkanische Ablagerungen studieren und Eruptionsprozesse rekonstruieren. Der Vortrag berichtet über den Aufbau des weitgehend abgetragenen Emmelberg-Vulkans bei Üdersdorf, der insbesondere bei Mineralsammlern bekannt ist, und über petrologische Untersuchungen zur Bestimmung der Herkunftstiefe des Magmas.

08. März 2018

Dozenten: Dr. Volker Lohrmann

Thema: Fossile Insekten



Der zarte Körperbau der Insekten bedingt, daß sie selten fossil erhalten blieben. Ausnahmen sind die reichen Insektenfunde im Bernstein und Kopal. Dennoch können auch in vielen Sedimentgesteinen fossile Insekten gefunden werden, sie werden nur oftmals übersehen. Berühmt sind fossile Käfer aus der Grube Messel bei Darmstadt, die sogar noch bunt schimmernde Flügeldecken zeigen, oder auch detaillierte Flügeläderung zeigende Insekten aus dem Jura von Ostdeutschland und der frühen Erdneuzeit von Dänemark. Das älteste bekannte Insekt ist über 400 Millionen Jahre alt, die größten fossilen Insekten dürften zur Riesenlibelle *Meganeura* gehören die vor über 300 Millionen Jahren lebte und bis über 70 cm Flügelspannweite erreicht haben soll. Dieses ist Grund genug einmal einen Vortrag über den enormen Reichtum fossiler Insekten und ihre Evolution zu berichten.

12. April 2018

Dozent: Werner Liebenberg

Thema: Zwischen Rhone und Cevennen, Teil 3



Ein geologisch geographischer Streifzug entlang des Cevennenrandes von der Teufelsbrücke bei Thueyts im Norden bis in die Schlucht des Hérault im Süden. Der Vortrag zeigt die Vielfältigkeit einer Landschaft vom tertiären Vulkanismus im oberen Ardèche-Tal und den Juraaufschlüssen mit seinen Fossilien über Karstphänomene und Höhlen sowie die Spuren des ehemaligen Kohlebergbaus.

17. Mai 2018

Dozent: PD Dr. Jens Lehmann

Thema: Nevada – Reisebericht aus dem Staat der Geologen

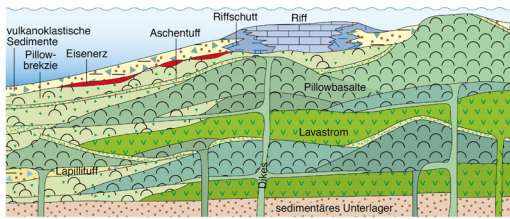


Die Geologie spielt eine bedeutende Rolle in der Geschichte, Wirtschaft und Zukunft Nevadas. Gebirgsbildende Kräfte schufen am Westrand des nordamerikanischen Kontinentes eine Landschaft aus Ebenen die durch parallel zueinander verlaufenden Bergketten getrennt werden. Letztere machen Nevada auch zu einem Wüstenstaat und damit einem El Dorado für Geologen. Naturkatastrophen wie Erdbeben, Sturzfluten, Buschfeuer stehen geologischem Reichtum unter anderem in Form der größten Goldlagerstätten der USA gegenüber. Geforscht wird von Bremer Geowissenschaftler an Sedimenten aus der Trias-Zeit Nevadas und deren Fossilien. Der Vortrag ist ein Reisebericht aber zeigt auch landschaftlich-geologische Höhepunkte rund um die Nevada-Expedition der Geowissenschaftlichen Sammlung im Jahr 2017.

14. Juni 2018

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Bach

Thema: Leben am Limit - Oasen des Lebens in der Tiefsee



Die Gesteine des Rheinischen Schiefergebirges repräsentieren die sedimentären und vulkanischen Ablagerungen aus einem Randmeer südlich des Äquators. Während einer vulkanisch sehr lebhaften Phase im ausgehenden Mitteldevon bildeten sich verstärkt Seeberge in diesem rhenoherynischen Meer, auf denen sich Riffatolle aus Stromatoporen und Korallen entwickelten. Die explosive Natur dieser Vulkane führt allerdings lokal auch zur Zerstörung der Riffe. Im Vortrag werden Beispiele anhand von Geländebefunden für die Wechselwirkungen zwischen Vulkanismus und Riffentwicklung gezeigt.

13. September 2018

Dozent: Harald Rohe

Thema: Der Arktis-Vortrag: Auf Augenhöhe mit den Eisbären



Harald Rohe hat Spitzbergen zu seinem zweiten Hobby gemacht und berichtet von der Arktis Exkursion 2017. Spitzbergen ist zwar ein bisschen kalt, dennoch ein traumhaftes Reiseziel. In seinem Bildervortrag erzählt er spannende Geschichten rund um Spitzbergen. Er berichtet von den Veränderungen der Bergwerkssiedlungen, von der Natur, den Tieren und den Fossilfunden die auf dieser Reise gemacht wurden.

11. Oktober 2018

Dozent: Jürgen Reinhard

Thema: Geschichte der Kalkmergelgruben von Höver und Misburg bei Hannover

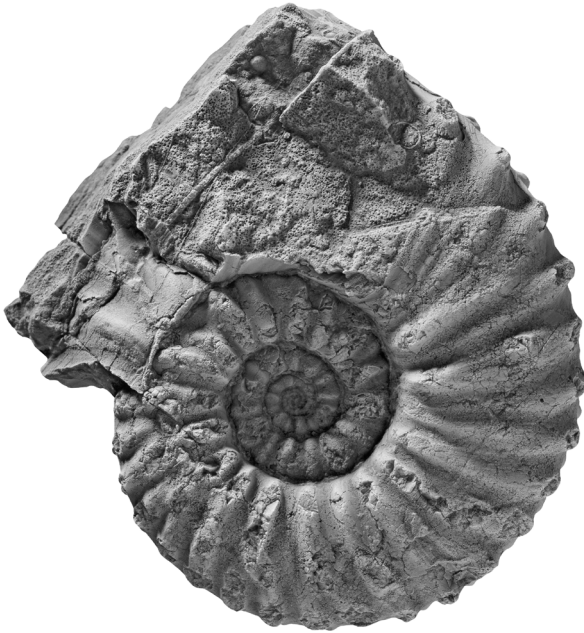


Sie sind als Rohstoffquellen und Fossilfundstellen gleichermaßen bekannt: die Kalkmergelgruben von Höver und Misburg in der unmittelbarem Umgebung Hannovers. An diesen Lokalitäten werden Kalkgesteine und Mergel aus der späten Oberkreide abgebaut, diese sind etwa 73-83 Millionen Jahre alt. Viel weiß man inzwischen über die einstigen Lebewesen und ihre mutmaßliche Umwelt, daß an diesen Orten bereits seit mehr als 100 Jahren Gestein abgebaut wird ist weniger bekannt. Der Vortrag geht näher auf die Geschichte dieser Abbaufelder ein. Das Zementwerk Alemania in Höver wurde bereits zwischen 1907 und 1908 errichtet, die Werke in Misburg haben ihren Ursprung in Vorgängern die ab 1873 betrieben wurden.

08. November 2018

Dozent: Eva Bischof

Thema: Wie kommt der Ammonit in die Wüste Nevadas?



Während der Mittleren Trias befand sich das Gebiet des heutigen Nevadas fernab der Westküste des Superozeans Panthalassa. In mitteltiefen Bereichen dieses Ozeans war die Variabilität von Ammonoideengroß. Denn zu dieser Zeit passierte ein riesiges „Wettrüsten“ zwischen Jäger und Gejagten – zwischen Ichthyosauriern und Ammoniten. Jedes Mal, wenn die Raubtiere ein stärkeres Gebiss entwickelt haben, dann waren die Beutetiere dazu gezwungen, stabilere Schalen auszubilden. Dieser verschärfte Konkurrenzkampf hat entscheidend zur Formenvielfalt im Meer beigetragen. Die hervorragenden Aufschlussbedingungen in NW-Nevada, USA enthüllen wunderbare Einblicke in die Freiwasserfaunen dieses Teils der Welt. Der Vortrag berichtet über den Fortgang der Forschungsarbeiten der Geosammlung Bremen, die die Diversität der Ammoniten aus dieser Zeit untersuchen.

13. Dezember 2018

Dozent: Alle Teilnehmer

Thema: Verleihung des „Weser Geo-Highlight 2018“ & Weihnachtsfeier



Viele Bremer sammeln während des Jahres 2018 wieder Gesteine, Fossilien und Mineralien. Deshalb wird neben dem gemütlichen Beisammensein auf der Weihnachtsfeier ein „Exponat des Jahres“ prämiert. Es ist dabei egal, ob dieses aus dem Bremer Umland, fernen Regionen Europas oder aus Übersee stammt. Das interessanteste, schönste oder am besten präparierte Stück wird als „Weser Geo-Highlight 2018“ von den Anwesenden gewählt und mit einem Preis ausgezeichnet. Außerdem präsentiert die Geosammlung ihre wichtigsten Neuzugänge des Jahres und das Vortragsprogramm für das Jahr 2019 wird vorgestellt.